

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

14. Januar 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184473

Der den Kindern betrautete man Röm: 12, 1. 2.
da man ihnen die Barmherzigkeit Gottes so
viel als auf die heilige Trübsal, noch und
die Barmherzigkeit Gottes bezeugen soll,
und Gott zu loben pflegt.

Erweist auch
dem Lande.

Don ~~14~~ 14. gahen wir fort zu loben und die Ge-
fühl der Mähaburamysen in die Trü-
bsal zu setzen. Matthäus spricht
an, daß wir nicht mehr Trübsal in Kadumāwā
zum Gottesdienst bringen als vorher, indem
auf solche Weise wir uns nicht bringen, die
so gar gelungen ist daß wir in der Trübsal vor-
den, das Land zu loben nicht sagen, daß wir
ab und nach der Trübsal nach dem Heil ist
vor der Trübsal. Auch wenn wir nach an-
niger Trübsal haben, diese Trübsal: man
und Gott zu loben pflegt, so ist es, wenn
wir glück haben, wir wollen loben, gottlob?
und mit solchen Worten sind wir davon
gelehrt. Und spricht an, daß es an einem
Ort zu einigen, nennigen, Trübsal gegangen,
welche unsere Trübsal Trübsal ist. Das
sich verläßt; sobald wir ihn gesehen, haben
wir gesagt: bist du noch trübsal, gesagt,
gott, man wird die Trübsal. Der Gefühls-
tragt: warum? ist das ja Trübsal was zu
loben gottlob, ist Trübsal, und will Trübsal
mit uns werden, wann wir es ist, von der
Trübsal, so man gegen die Trübsal Gottes
billig haben, singen, aber auf Trübsal, wenn
man wir nicht zu loben haben, in Trübsal
von dem Herrn Jesus, Trübsal Trübsal, Trübsal.

Jungb. Amt, und von der Ordnung dines
 selig zu werden, man hat gesagt, die
 gesen freier. Einige, die es von der
 Beförderung und Beförderung gewarnt, was
 die ihm zu sagen: wird man ihm auch noch
 den Dank geben? Er hat geantwortet, daß
 man nicht arbeiten wollen, soll auf nach Got-
 tes Ordnung nicht gehen, und ihm die Danks
 für die Tadel angucken. Martin erzählte,
 wie einige angesehene Familien von ihm befragt,
 was in Trunkenheit für sie zu besorgen.
 Der Geführte hat ihm aber auf den Wunsch
 zu sagen: trachtet am ersten nach dem Ansehen
 Gottes, und ihm von der ersten Beförderung
 des Beförderung und des Beförderung von Tadel,
 und von der Tadel und dem Geförderung gegen
 Gott und so nach dem geistlich und laiblich
 Güte zu verlangen, gewarnt. Er hat
 geantwortet, es habe nach einem aus ihrem
 Geführte das Wort Gottes gelehrt, man
 also kein freier Arbeit nach zu sein, und
 würde sie niemand annehmen. Er hat ihm
 von der Freiheit des Geistes, welche durch
 kein so geistlich freier Arbeit nach zu sein,
 was gesagt. Endlich sind sie mit dem Meiste
 Gott nach so wie er will, davon gegangen.
 Eodem. Der Tirupālaturer Arbeiter, Kattu, Tagelöhner,
 und die im Innern der Stadt, wie er die Arbeiter
 und Arbeiter zu freier Arbeit zu besorgen
 haben, und dem Lande zu gehen, die
 in Tirupālaturei, die im Lande der Arbeiter
 Tanschaür zu den Hand gegangen, was.

